

Niederschrift

zur Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit am Dienstag, den 07.01.2014 um
17:00 Uhr Landratsamt Beeskow, Breitscheidstr. 7, Haus A, Raum 127

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr Sitzungsende: 18:30 Uhr

Es waren anwesend: siehe Anlage 1

Folgende Tagesordnung wird bestätigt und danach verfahren

I. Öffentlicher Teil:

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Bestätigung des Protokolls der Sitzung am 15.10.2013
4. Information zur Arbeit des Kreissenioresenbeirates 2013 (Herr Kirchhoff)
5. Information zur Gesundheitsförderung (Frau Sommer, 53, SGL ZÄD)
6. Sonstiges

I. Öffentlicher Teil:

Zu TOP 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende, Herr Balzer, begrüßt alle Anwesenden und wünscht ein gesundes
Neues Jahr.

Er stellt die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

zugestimmt

Zu TOP 2 Bestätigung der Tagesordnung

Da keine Einwände vorliegen, bestätigt der Ausschussvorsitzende die Tagesordnung.

zugestimmt

Zu TOP 3 Bestätigung des Protokolls der Sitzung am 15.10.2013

Herr Balzer gibt an, dass ihm und dem Dezernatsbüro keine Änderungswünsche/Einwände zum
Protokoll der vorangegangenen Sitzung vorlägen und bestätigt diese.

zugestimmt

Zu TOP 4 Information zur Arbeit des Kreissenioresenbeirates 2013 (Herr Kirchhoff)

Der Ausschussvorsitzende eröffnet den TOP und übergibt das Wort an Herrn Kirchhoff, Vorsitzender des Kreissenioresenbeirates.

Er berichtet über die Arbeit des Kreissenioresenbeirates im vergangenen Jahr (Anlage zu TOP 4): 20. Seniorenwoche mit finanzieller Unterstützung der Sparkasse Oder-Spree, Projekt „Alt und Mobil im Alter – für ein selbstbestimmtes Leben im Alter“ sowie die Klausurberatung im Oktober 2013 mit Themen „Suchtgefährdung älterer Menschen durch Alkohol und Medikamente“ und „Arbeitsweise des Vereins Opferhilfe im Landkreis Oder-Spree zur Bewältigung von Traumata bei Opfern menschlicher Gewalt“.

Zum Schluss gibt Herr Kirchhoff Empfehlungen, welche Problematiken im Ausschuss weiter thematisiert werden könnten, auch nach den Kommunalwahlen im Mai diesen Jahres:

- die Umsetzung des „Leitfadens zur Mobilität von Senioren und Seniorinnen“ im LOS
- die Traumata-Behandlung von Opfern menschlicher Gewalt im LOS
- die Aufnahme und/oder Betreuung suchtabhängiger pflegebedürftiger älterer Menschen in Pflegeheimen.

Herr Balzer dankt Herrn Kirchhoff für die Ausführungen, nimmt die Empfehlungen der Beratungsthemen gern auf und versucht, zumindestens eines dieser Themen auf die nächste Tagesordnung zu setzen.

Frau Böhnisch erkundigt sich, wann mit der Umsetzung des Leitfadens „Alt und Mobil“ zu rechnen sei und ob man evtl. eine Seniorenakademie im Landkreis Oder-Spree anbieten könnte.

Herr Kirchhoff gibt dazu an, dass das Ministerium Raumordnung und Landwirtschaft federführend und somit bei der Umsetzung des Leitfadens zuständig sei. Er hofft, dass der Leitfaden im Laufe dieses Monats als Diskussionsgrundlage vorliege.

Weiter führt er aus, dass es eine Seniorenakademie in Neuzelle und Friedland durch den Seniorenbeirat gebe, weist jedoch auch darauf hin, dass es nicht die Aufgabe eines Seniorenbeirates sei, eine solche Akademie zu verwirklichen. Dabei sei natürlich auch die Initiative jedes Einzelnen gefragt.

Herr Balzer weist darauf hin, dass in vergangenen Sitzungen über die Angebote der Volkshochschule des Landkreises Oder-Spree informiert wurde, welche ältere Menschen als Zielgruppe hätten.

Herr Dr. Niedermeyer meldet sich zu Wort und weist auf die Problematik suchtkranker älterer Menschen hin. Viele möchten im Alter nicht abstinent leben. Da jedoch in den Seniorenheimen ein Alkoholverbot bestehe, würden diese dann mitunter ins Obdachlosenheim gehen.

Des Weiteren führt er aus, dass eine Traumabehandlung jedem unter posttraumatischen Belastungen leidendem Patienten bei einem Psychotherapeuten freistehe, auch ohne Überweisung.

Frau Dr. Baumann, Amtsärztin des Gesundheitsamtes, gibt dazu an, dass mit einer Entspannung der ärztlichen Versorgung in diesem Bereich zu rechnen sei, da in den kommenden Monaten weitere Zulassungen durch die KV (Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg) erfolgt seien.

Herr Balzer bedankt sich für die Ausführungen und schließt den TOP.

zur Kenntnis genommen

Zu TOP 5 Information zur Gesundheitsförderung (Frau Sommer, 53, SGL ZÄD)

Frau DM Gudrun Sommer (Gesundheitsamt, SGL ZÄD) bedankt sich für die Einladung und gibt an, dass die Gesundheitsförderung zum einen durch Angebote in Kitas, Schulen und Freizeiteinrichtungen mit Frau Heike Dudek (Sozialarbeiterin) durch das Programm „Papilio“ sichergestellt seien. Dieses wird im Anschluss näher durch Frau Dudek erläutert werden.

Zum anderen stützt sich die Gesundheitsförderung auf das Netzwerk „Starke Familien – gesunde Kinder“, welches seit nunmehr 5 Jahren bestehe. Dabei würden Familien mit Kindern bis zum 3. Lebensjahr unterstützend begleitet.

Frau Sommer führt aus, dass man eine neue Qualität durch die Kinderkrankenschwester Frau Christiane Andres erreichen konnte. Durch sie würden Hausbesuche wahrgenommen.

Einige Zahlen dazu vom Jahr 2013 (restliche Angaben vom Dezember sind noch nicht eingearbeitet):

- 1.000 Wegweiser wurden ausgegeben.
- 1.159 Geburten wurden gezählt, davon 19 Zwillinge.
- Gespräche wurden mit dem Klinikum HELIOS in Bad Saarow und der Klinik in Frankfurt (Oder) zur Verbesserung der Zusammenarbeit geführt und ein Zusammentreffen mit den Hebammen der Region erfolgte mit positiven Ergebnissen.
- 31 % der Meldekarten habe man zurück erhalten.
Darüber wurden 53 Erst-Hausbesuche angefordert und man konnte 126 Folge-Hausbesuche vereinbaren.
Durch externe Partner des Netzwerkes erfolgten weitere 20 Neuvermittlungen für Hausbesuche.
- In 199 Fällen haben Eltern den direkten Kontakt (telefonisch und per E-Mail) mit Frau Andres aufgenommen und um Rat gebeten.
- Es erfolgten 18 Kontakte bereits vor der Geburt (auch zur Begleitung in den Kreissaal). Dadurch war ein sehr frühzeitiger Kontakt möglich.
- Durch Frau Andres wurden des Weiteren Flyer entwickelt, die ebenfalls ausgegeben werden.
- Die Veranstaltungen des Netzwerkes wurden ebenfalls mit großem Interesse besucht (31 Veranstaltungen mit 416 Teilnehmern).
- Finanziell unterstütze das Netzwerk die Mütterberatung in Eisenhüttenstadt, in der eine Hebamme und eine Stillberaterin den Eltern zur Seite stünden.
- Es fand eine enge Zusammenarbeit mit den entsprechenden Ämtern der Verwaltung statt, vor allem zur Umsetzung des neuen Bundeskinderschutzgesetzes.

Frau Sommer gibt an, sehr zuversichtlich für den weiteren positiven Werdegang des Netzwerkes zu sein.

Herr Balzer bedankt sich und möchte die Bitte an den Landrat geben, die Flyer als Anlage zum Begrüßungsbrief an die jungen Familien zu übersenden. Diesem Vorschlag wird von den Anwesenden zugestimmt.

Frau Dudek berichtet über ihre Arbeit bei dem Projekt „Papilio“, welches seit 2005 im Land Brandenburg angeboten werde. Dabei würden Kita-Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren geschult, um gegen die Entwicklung von Sucht und Gewalt vorzubeugen und sozial-emotionale Kompetenz zu schulen.

Zentrale Bestandteile des Programms sind:

- entwicklungsförderndes Verhalten der ErzieherInnen schulen
- „Der-Spielzeug-macht-Ferien-Tag“ zur Schulung sozialen Verhaltens und Unterstützung der Kreativität der Kinder
- „Paula und die Kistenkobelde“ – Kinder können über Basisgefühle sprechen bzw. verbalisieren lernen
- „Meins-deinsdeins-unser-Spiel“ Umgang mit Regeln

Frau Dudek wurde 2012 hierfür selbst als Trainerin ausgebildet und schult nun Erzieherinnen einer Kita in Neu Zittau. Bis sich die Kita über Papilio zertifizieren lassen kann, nimmt die Schulung ca. 1 bis 1 ½ Jahre in Anspruch. Benötigte Arbeitsmaterialien (Unterlagen, Grundlagenbuch etc.) erhalten die TeilnehmerInnen über das Programm.

Sie führt aus, dass man aufgrund der Flexibilität des Programms neue Erkenntnisse schnell einarbeiten und umsetzen könne.

Zur Qualitätssicherung der eigenen Arbeit stehe sie in engem Austausch mit dem Trainerinnenverbund des PAPILIO e.V.

Herr Balzer bedankt sich für die Informationen und wünscht weiterhin viel Erfolg. Er geht davon aus, dass auch in Zukunft in regelmäßigen Abständen darüber berichtet wird.

Auf Nachfrage von Frau Böhnisch gibt Frau Dudek zu Protokoll, dass es bereits eine Fortschreibung des Programms gebe, wobei auch Schul- und Hortkinder gefördert werden könnten.

Des Weiteren erkundigt sich Frau Böhnisch nach der Realisierung des gemeinsamen Sitzungstermins mit dem Jugendhilfeausschuss zum Thema „Suchtprävention“.

Herr Balzer führt aus, dass keine Terminfindung mit dem Jugendhilfeausschuss möglich gewesen sei, bemühe sich jedoch weiter.

Anschließend schließt er den TOP.

zur Kenntnis genommen

Zu TOP 6 Sonstiges

Herr Balzer weist darauf hin, dass die nächste Sitzung des Fachausschusses am 04.03.2014 im Städtischen Krankenhaus Eisenhüttenstadt stattfinden werde, schließt die Sitzung und wünscht allen Anwesenden einen angenehmen Heimweg.

Frank Balzer
Vorsitzender des
Ausschusses für Soziales und
Gesundheit

Corinna Kuhley
Schriftführerin